

Klabund: Berliner Mittelstandsbegräbnis (1909)

- 1 In einer Margarinekiste habe ich sie begraben.
- 2 Ein Leih-sarg war nicht mehr zu haben.
- 3 Die Kosten für einen Begräbnisplatz konnt ich nicht erschwingen:
- 4 Ich mußte die Margarinekiste mit der teuren Entschlafenen
- 5 auf einem Handwagen in die Laubenkolonie
- 6 am schlesischen Bahnhof bringen.
- 7 Dort habe ich sie in stockfinsterer Nacht
- 8 Unter Kohlrüben zur ewigen Ruhe gebracht.
- 9 Aber im Frühling werden aus der Erde Kohlrüben,
- 10 die sie mit ihrem Leibe gedüngt,
- 11 zum himmlischen Lichte sprießen,
- 12 Und der Hilfsweichensteller Kraschunke wird sie zum Nachtmahl genießen.
- 13 Während sie noch in der Pfanne (in Margarine-Ersatz) schmoren und braten,
- 14 Bemerkt Frau Kraschunke erfreut: »Die Kohlrüben sind dieses Jahr
- 15 aber ungewöhnlich groß geraten...«

(Textopus: Berliner Mittelstandsbegräbnis. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63294>)